

## Note 2,3 für die Landesärztekammer

### Zweite Mitgliederbefragung ausgewertet

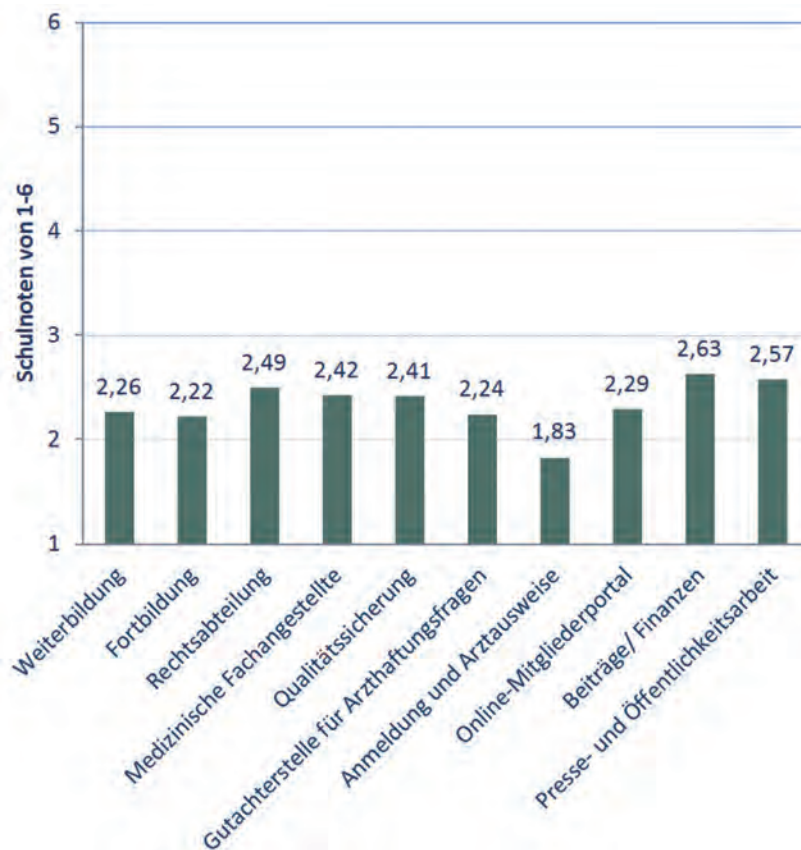
Die Sächsische Landesärztekammer hat von August bis September 2017 zum zweiten Mal eine Befragung ihrer Kammermitglieder durchgeführt. Ziel der Befragung war es, die Zufriedenheit der Mitglieder mit der Standesvertretung zu erfassen.

Aus der Grundgesamtheit von rund 24.000 Kammermitgliedern wurde eine geschichtete Stichprobe von 3.000 Ärzten ausgewählt. Der Fragebogen umfasste die Bereiche Zufriedenheit und Kommunikation mit der Sächsischen Landesärztekammer sowie die Soziodemografie der Befragten. Die Rücklaufquote beläuft sich auf 24,6% (N = 738) und kann als repräsentativ betrachtet werden (2011: 28%).

### Mitgliederorientiert, professionell und freundlich

In Frage 1 „Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Sächsische Landesärztekammer in Bezug auf nachfolgende Eigenschaften ein?“ konnten die Befragten Gegensatzpaare bestimmen, wie innovativ – konservativ, flexibel – unflexibel, bürokratisch – unbürokratisch. Die Kammer wird hinsichtlich Innovation und Konservativität von 49% überwiegend innovativ oder eher innovativ eingeschätzt. 51% sind der Meinung, dass die Kammer konservativ oder eher konservativ ist. Signifikante Korrelationen gibt es mit dem Merkmal Alter. Ältere Befragte schätzen die Kammer als eher innovativ ein (51,8%), während jüngere Befragte die Kammer als eher konservativ beurteilen (54,2%).

92,7% der Befragten schätzen die Kammer als freundlich oder eher freundlich ein. Nur 7,0% empfinden die Kammer als eher unfreundlich oder unfreundlich. Signifikante Korrelationen bezüglich dieser Einschätzung gibt es mit dem Alter. Die höchste Einschätzung als freundlich



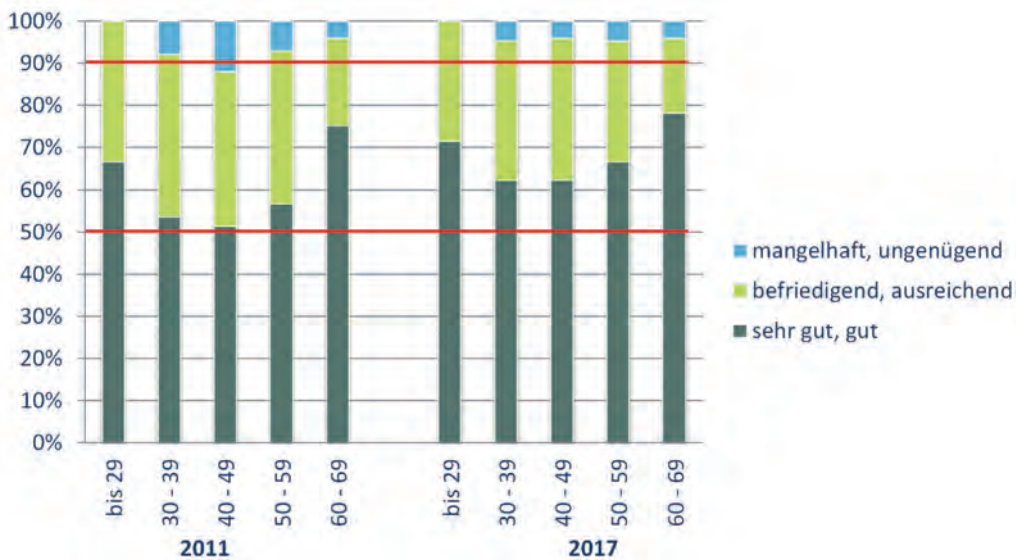
Grafik 1: Durchschnittliche Bewertung der einzelnen Servicebereiche der Sächsischen Landesärztekammer

kommt mit 67,1% aus der Altersgruppe der über 70-Jährigen. Mediziner bis 29 Jahre schätzen mit 62,5% die Kammer am häufigsten als eher freundlich ein. Auch bei der Einschätzung als eher unfreundlich bis unfreundlich sind jüngere Ärzte häufiger vertreten.

88,7% der Befragten schätzen die Ärztekammer als professionell bzw. eher professionell ein. Nur 11% der

Befragten sehen die Kammer als eher unprofessionell oder unprofessionell an. Signifikante Korrelationen gibt es hier mit dem Merkmal Alter. Eine hohe Professionalität wird der Kammer in allen Altersgruppen zugesagt, wobei ältere dies deutlicher sehen als jüngere Mediziner.

Eine gute Mitgliederorientierung attestieren 74,6% der Befragten. Als basisfremd oder eher basisfremd



Grafik 2: Vergleich der Gesamtzufriedenheit nach Altersklassen

wird die Kammer von 25,6% der Befragten eingestuft. Das Alter der Befragten korreliert signifikant mit dieser Einschätzung. Die Hälfte der über 70-Jährigen gibt an, dass die Mitgliederorientierung vorhanden ist. Eher basisfremd schätzen dagegen Mediziner im Alter bis 59 Jahre die Kammer ein

Die Kammer wird von den Befragten mit geringer Mehrheit als bürokratisch eingeschätzt. 52% halten die Kammer für eher bürokratisch oder bürokratisch. Als eher unbürokratisch oder unbürokratisch wird sie von 48% der Mitglieder eingeschätzt. Je älter die Befragten sind, desto eher wird die Arbeit der Ärztekammer als unbürokratisch eingeschätzt.

### Zufriedenheit und Service

Mit der Frage „Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Service folgender Bereiche der Sächsischen Landesärztekammer?“ sollten die Befragten den Service der einzelnen Fachbereiche der Sächsischen Landesärztekammer mittels eines Schulnotensystems von 1 „sehr gut“ bis 6 „ungenügend“ bewerten. Es gab auch die Auswahlmöglichkeit „nicht bekannt“. Die Abteilungen erhielten von den Befragten mit Noten von 1,83 bis 2,63 durchweg gute Bewertungen (siehe Grafik 1). Es zeigt sich bei einigen Abteilungen, dass die Bekanntheit der einzelnen Fachbereiche variiert. Insbesondere der Be-

reich „Medizinische Fachangestellte“ ist 62,3% der Befragten nicht bekannt. Aber auch die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen ist 67,1% nicht bekannt.

Die häufigsten Korrelationen bei der Einschätzung der einzelnen Bereiche der Kammer ergaben sich mit den soziodemografischen Merkmalen Alter, Arbeitsort und Tätigkeitsgruppe. So schätzen ältere Befragte die Eigenschaften überwiegend positiver ein als ihre jüngeren Kollegen. Ärzte in den Landkreisen gaben häufiger eine positive Bewertung ab, als Ärzte aus den drei Stadtkreisen Chemnitz, Dresden und Leipzig.

Die Gesamtzufriedenheit liegt 2017 bei einem Mittelwert von 2,24 (2011: 2,4). Bei der Einschätzung der Zufriedenheit mit dem Service insgesamt zeigt sich eine leicht signifikante Korrelation mit dem Alter der Befragten. Die jüngeren Mitglieder bis 29 Jahren bewerten den Service zu 60,7% überwiegend als gut. Besonders gut wird die Kammer auch von den über 60-Jährigen (21,9%) und den über 70-Jährigen (26,8%) bewertet. Die 40- bis 49-Jährigen vergeben dagegen häufiger die Noten ausreichend bis ungenügend. Die größte Veränderung zeigte sich in der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen. In der Befragung 2017 stieg die Zufriedenheit der Befragten dieses Alters im Vergleich zu 2011 um 10,0% (Grafik 2).

### „Ärzteblatt Sachsen“ 1. Wahl bei Information

Auf die Frage „Woher erhalten Sie Informationen über die Sächsische Landesärztekammer?“ gaben 88,8% der Befragten an, dass für sie das „Ärzteblatt Sachsen“ das am häufigsten verwendete Informationsmedium ist. Nur 10,0% der Mediziner nutzen es selten und 0,8% nie. Das Alter der Befragten korreliert leicht signifikant mit der Information mittels des Kammerjournals. Bei den 60- bis 69-Jährigen geben 98,0% der Mediziner an, dass sie das Ärzteblatt häufig nutzen. Jüngere Mediziner nutzen das Ärzteblatt insgesamt seltener als ihre älteren Kollegen. Niedergelassene, Mediziner bei Behörden beziehungsweise im Öffentlichen Dienst sowie im Ruhestand nutzten die Zeitschrift am häufigsten. Selten wird das Ärzteblatt von einer Mehrheit der Angestellten in Niederlassung genutzt und von den Angestellten in MVZ geben 6,3% an, es nie zu nutzen.

Die online verfügbaren Informationen über die Website der Landesärztekammer werden von 40,1% der Befragten häufig genutzt. 34,3% nutzen die Website selten und 16,6% nutzen sie nie. Besonders Angestellte in Niederlassung und in MVZ geben an, häufig Informationen über die Homepage zu erhalten. Bei Niedergelassenen sowie Ärzten im Ruhestand ist dies eher selten der Fall.

Soziale Medien wie Facebook und Twitter werden von den Befragten dagegen kaum zur Informationsrecherche über die Sächsische Landesärztekammer genutzt. 71,4% der Mediziner gaben an, sich nie über dieses Informationsmedium zur Kammertätigkeit zu informieren.

### Gute Noten für Informationsangebote

Bei der Frage „Wie zufrieden sind Sie mit den Informationsangeboten der Sächsischen Landesärztekammer?“ konnten die Befragten ihre Zufriedenheit mit den verschiedenen Informationsangeboten der Sächsischen Landesärztekammer mittels einer Bewertung nach Schulnotensystem von sehr gut bis ungenügend

ausdrücken. Das „Ärzteblatt Sachsen“ erhält die beste Bewertung mit einem Mittelwert von 1,93. Die Note gut bis sehr gut vergeben 79,9% der Befragten für dieses Informationsmedium. Die Bewertung korreliert leicht signifikant mit dem Alter der Befragten. Die Gruppe der über 70-Jährigen urteilt mit 57,1% mit sehr gut. Die Gruppe der bis 29-Jährigen vergibt mit 51,7% die Note gut. Jeweils über 10% der Altersgruppen bis 49 Jahre vergeben die Note befriedigend. 17,2% der bis 29-Jährigen vergeben die Note ausreichend.

Im Hinblick auf sich verändernde Kommunikationswege konnten die Befragten bei mehreren Antwortmöglichkeiten zukünftig gewünschte Informationskanäle wählen. Die Mehrheit der Befragten gibt an, auch weiterhin Informationen mittels „Ärzteblatt Sachsen“ (80,3%) zu aktuellen Themen erhalten zu wollen. 35,0% möchten Informationen

über die Website erlangen. Besonders bei den 30- bis 39-Jährigen (62,6%) und den Altersgruppen bis 49 Jahren wird dieses Medium geschätzt. Je älter die Mitglieder sind, desto seltener wählen sie dieses Informationsangebot. Die Website wird von den Berufsgruppen unterschiedlich angenommen. Befragte in Elternzeit (78,6%) sowie Ärzte mit angestellter Tätigkeit präferieren die Website.

Dennoch tendieren auch 26,2% zu einem Informationsschreiben per Post über aktuellste Meldungen. 21,2% finden themenspezifische Faltblätter zur Informationsgewinnung sinnvoll. 20,8% möchten dazu per E-Mail und 17,6% per elektronischem Newsletter informiert werden. Informationen mittels des Tätigkeitsberichts oder Broschüren möchten 10,2%. Soziale Medien als gewünschte Kommunikationswege werden von nur 4,6% der (meist jüngeren) Befragten angegeben.

### Ehrenamt

Die Bereitschaft für eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Sächsischen Landesärztekammer ist in der Befragung von 2017 mit 43% häufiger vorhanden als noch 2011 (37%). Dies ist mit Blick auf die anstehenden Wahlen 2019 besonders erfreulich. Die Zustimmung stieg in allen Altersklassen an, ausgenommen bei den 50- bis 59-Jährigen.

Die Befragung und Auswertung erfolgte in Zusammenarbeit des Referates Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit der Masterstudentin Elena Humpf von der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse finden Sie ab Mai unter [www.slaek.de](http://www.slaek.de).

Knut Köhler M.A.  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit